

Wie essen unsere Kinder?

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Auch - oder vielleicht sogar erst recht - in Krisenzeiten beschäftigt das Thema Essen nahezu jeden auf irgendeine Art und Weise intensiv. Die einen bangen um die Versorgungssicherheit oder wissen schlicht nicht, wie sie den Einkauf nun bezahlen sollen, andere setzen sich plötzlich mit regionalen Bezugsquellen für Lebensmittel auseinander oder machen Online-Kochkurse, um die schon länger nicht mehr angewandten Kenntnisse wieder aufzufrischen. Manche nutzen die Zeit, um nun endlich auf eine abwechslungsreichere, immunstärkende Ernährung umzustellen, wohingegen andere mit dem ständigen Griff zum nun dauerhaft in 3-Schritte-Nähe befindlichem Kühlschrank und der regelmäßig selbst verabreichten Portion Beruhigungsschokolade kämpfen. Ganz besonders herausfordernd ist diese Zeit auch für viele Eltern, die nun mehrmals täglich (Betroffene sprechen häufig von "rund um die Uhr") mit den Essenwünschen, -bedürfnissen, -gewohnheiten und -launen ihrer Sprösslinge konfrontiert sind.

Aber **wie essen unsere Kinder** denn tatsächlich? Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt es zum Ernährungsverhalten der österreichischen Kinder und Jugendlichen? Wo gibt es Mängel, worauf ist besonders zu achten? Wie ist es um die Ernährungskompetenz unserer Kinder bestellt und kann diese durch Ernährungsbildung verbessert werden? Wie sehr wird die Geschmackswahrnehmung durch hohen Zuckerkonsum beeinflusst? Wie wirkt sich die Verpackungsgestaltung auf das Kaufverhalten von Kindern und Eltern aus?

Die Antworten auf diese Fragen und viele weitere interessante Informationen rund ums Thema "Ernährung von Kindern und Jugendlichen" finden Sie in unserer [aktuellen Ausgabe!](#)

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und ein gesegnetes Osterfest im engsten Kreise ihrer Liebsten!

Herzliche Grüße,
Katharina Landl